

# DEUTSCHLAND NUTZT DIE EPA?

Elektronischen Patientenakten sind in anderen Ländern bereits seit Jahren flächendeckend im Einsatz. In Deutschland wissen viele Versicherte noch nicht einmal, dass es die elektronische Patientenakte (ePA) gibt, geschweige denn, welchen Nutzen sie hat. Wann wird auch bei uns digital normal?

**G**ute Ideen setzen sich durch, wenn sie für die Anwender:innen einen spürbaren Nutzen bringen. Und das ist – so banal es klingen mag – auch für die flächendeckende Anwendung der elektronischen Patientenakte (ePA) der Schlüssel. In den Köpfen vieler Ärzt:innen löst das Thema ePA vor allem Befürchtungen aus, ein Mehrwert ist nicht ersichtlich. Auch bei Patient:innen bleiben die Vorteile bisher meist unerkannt, sofern sie überhaupt von deren Existenz wissen. „Die ePA kann zum Start mit der App der Krankenkassen über ein Smartphone oder Tablet von Patientinnen und Patienten mit Dokumenten, Arztbriefen, Befunden etc. befüllt werden.“ schreibt das Bundesgesundheitsministerium auf seiner Website (BMG, 05.11.2021). Seien wir ehrlich: Das ist keine Aussage, die Begeisterung weckt. Der Horizont der Möglichkeiten geht weit über das Speichern von Dateien in einer Daten-Cloud hinaus. Behandlungsinformationen stehen rechtzeitig, vollständig und jederzeit zur Verfügung. Das kann im Zweifel Leben retten – und genauso muss es der Bevölkerung gegenüber kommuniziert werden.

Zugegebenermaßen brauchen wir dafür eine ePA 2.0. Sie muss so konzipiert werden, dass sie einen echten Mehrwert generiert und intuitiv bedient werden kann. Die ePA entfaltet mehr Nutzen, je mehr Fäden bei ihr zusammenlaufen. Sie hat das Potenzial, zum Zentrum eines ganzen Ökosystems zu werden, in dem Nutzende eine Vielzahl von Diensten rund um die Gesundheit miteinander verknüpfen können. Erinnerungsfunktionen, Anbindung von DiGA und vieles

mehr. Auch Versorgende profitieren: Wenn die ePA verknüpft ist mit Anwendungen zur Arzneimitteltherapiesicherheit, Decision-Support-Systemen und weiteren Services, dann entfaltet sie ihren eigentlichen Wert. Hinzu kommt der Nutzen von Real World Data für die Versorgungsforschung. Die meisten Menschen haben bisher keine Vorstellung davon, dass sie mit der Bereitstellung ihrer Daten zur Verbesserung der Versorgung beitragen können. Auch das ist eine Frage der Kommunikation.

Digital wird normal, wenn es für die Anwender:innen einfacher, sinnvoller, praktischer oder zeitsparender ist, digitale Services zu nutzen, als sie nicht zu nutzen. Wenn sie Erleichterung bedeuten, anstatt Stress zu verursachen – wenn ihr Nutzen erkannt wird. Ein flankierendes Marketing ist dafür mindestens genauso wichtig

wie eine leicht bedienbare Oberfläche. Die Kampagne „Deutschland sucht den Impfpass“ wäre mit einer funktionierenden ePA überflüssig, der Impfpass kann gar nicht mehr verloren gehen. Das frei werdende Budget dieser Kampagne könnte optimal auf eine neue Kampagne „Deutschland nutzt die ePA“ umgelenkt werden.

**BMC** Managed Care

Bundesverband Managed Care (BMC)

Friedrichstraße 136, 10117 Berlin

E-Mail: [bmcev@bmcev.de](mailto:bmcev@bmcev.de)

[www.bmcev.de](http://www.bmcev.de)

BMC-FACHTAGUNG



KONNEKTIVITÄT  
FÜR GESUNDHEIT

Handlungsfelder der  
digitalen Transformation

u.a. mit Annabel Seebohm & Prof. Dr. Martin Hirsch

19. OKTOBER 2022

